

# Proletarische Rundschau

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ost Sachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Rund um den Erdball / Mensch und Energie  
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der kommunistische Genossenschaftsvertrag

Abonnement: im Jahre monatlich 2,50 Reichsmark durch die Post bezogen monatlich 2,20 Reichsmark  
ohne Aufstellungsgebühr / Verlag: Dresden-Döbeln-Döbelner Verlagsgeellschaft m.b.H. Dresden-Döbeln-Döbelner  
und Reichenbach-Bücherbahnstrasse 2 / Abrechnung 17250 / Druckerei: Dresden Nr. 1864  
Geschäftsstunden: Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde Dienstags von 17 bis 18 Uhr  
für betriebs- und arbeitsrechtliche Fragen Dienstage von 16 bis 19 Uhr juristische Beratung  
Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde Dienstags von 17 bis 18 Uhr  
für betriebs- und arbeitsrechtliche Fragen Dienstage von 16 bis 19 Uhr juristische Beratung  
Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde Dienstags von 17 bis 18 Uhr  
für betriebs- und arbeitsrechtliche Fragen Dienstage von 16 bis 19 Uhr juristische Beratung

Abonnement: die neuemal erschienene Monatszeitung aber deren Raum daß soll zu bestimmten  
Zeitungen 10 Pfennig für die Beilage entfallend an den Preis einer Zeitung 10 Pfennig.  
Wochenzeitung: Dienstag 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags in der Abteilung Dresden-Döbeln-Döbelner  
Bücherbahnstrasse 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonnen- und Feiertagen / In allen höheren  
Arbeitsstellen besteht kein Anrecht auf Belohnung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Abonnements

6. Jahrgang

Dresden, Montag den 10. Februar 1930

Nummer 34

## Zolle Rriegsheke gegen die Sovjetunion

„Heilige Allianz“ gegen den Bolschewismus / Weißgardistische Verbrecher, Sozialfaschisten, Kirche und Finanzkapital in einer Front

### Alle Tschernowzenzfälscher freigesprochen

Berlin, 9. Februar (Dp. Nachrichten)

Gestern vormittag verkündete der Amtsgerichtsrat Wartenberg im Prozeß gegen die Tschernowzenzfälscher folgendes Urteil: Die Angeklagten Dr. Becker, Böhle und Schmidt werden freigesprochen. Das Verfahren gegen die übrigen Angeklagten wird auf Grund der Unnötigkeit eingestellt. Der Haftbefehl gegen Sadathierarchwill wird aufgehoben. Die Kosten des Verfahrens tragen die Staatskasse.

Dieses Urteil ist eine ungeheurelle Provokation und eine Kriegserklärung der deutschen Bourgeoisie gegen die Sowjetunion. Es steht im engsten Zusammenhang mit der letzten Eingliederung des deutschen Imperialismus in den Kriegsblock gegen die Sowjetunion, die auf der Haager Konferenz und mit dem Youngplan endgültig vollzogen wurde. Es findet die Durchführung des Youngplanes ihren Ausdruck nicht nur in der intensiven Ausbeutung und Unterdrückung der weitaus größeren Massen Deutschlands, sondern gleichzeitig auch in der intensiven Beteiligung des deutschen Imperialismus an der Kriegsfront gegen die Sowjetunion.

In der Begründung dieses Urteils werden zwar die Angeklagten Karumidze und Sadathierarchwill als des Täterschreibens überführt angegeben, aber es habe sich bei ihnen um die „Vertreibung“ (!) ihres Landes, die Wiederaufnahme der Besitzungen in Deutschland und die Störung bestehender Kreise in Deutschland gebandelt, von denen sie erhofften, daß Deutschland zu neuem Aufstieg und neuer Blüte (!) bringen würden.

Wie dieser fiktionalen Konstruktion fand das Gericht, was es selbst gesucht, die politische Bevölkerungsgruppe, die mit Deutschlands inneren und außenpolitischen Verbindungen im Zusammenhang steht. Es findet daher das Urteilsspruch auch auf die beiden Georgier Einwendung.

Die deutschen Angeklagten haben sich mit den Georgiern zusammengetan, um sie gegenwärtig in der Förderung ihrer politischen Ziele zu unterstützen. Diese Ziele gingen in erster Linie darin, Deutschland innen, und außenpolitisch im Sinne ihrer politischen Einflussnahme zu helfen, sich hierbei zur Unterstützung der Georgier zu bedienen und dabei ihrerseits die Georgier, von denen Karumidze schon im Weltkrieg für Deutschland sein Leben eingelegt hat (!), in deren Wänden zu unterstüten.

Hier spielt das Gericht auf die Helferschicht an, die Karumidze dem wilhelminischen Imperialismus im Kampf gegen die Polen geweiht hat und rechnet dem Geldälfchen diese Verbrechen als Verdienst an.

Die Urteilsbegründung läßt mit dem herausfordernden Satz:

„Bei seinem Urteil hat das Gericht — das will es ausdrücklich feststellen — eignenweise Rottke feststellen können.“

Dabei haben sich, um nur ein Beispiel zu nennen, Bell und Schmidt gegenwärtig leicht solcher Motive bejähigt. Über über die ganzen skurrilen Verbrechen ging das Gericht mit einer Handbewegung hinweg.

Denn es wollte, dem Befehl des Auftraggeber gemäß, das Geldälfchen gefangen freispicken. Das Ziel ist erreicht, und Herr Schmitz stellt, sozialdemokratischer Vertreter der Partei Menschen in Berlin, konnte beglückt auf die freigesprochenen weißgardistischen Verbrecher zutreten, um ihnen Handklaug und Umarmung zu bieten.

### Der Papst ruft zum Kreuzzug gegen den Bolschewismus

Rom, 9. Febr. Wie die Blätter melden, hat der Papst gestern an den Generalvikar von Rom, Kardinal Pompili, ein offizielles Schreiben gerichtet, das die ideologische Offensive der katholischen Kirche gegen die Sowjetunion eröffnet.

Der Brief des Papstes verlangt Bekämpfung der „Ahrerlichen und göttelichen Verbrechen, die ihm jeden Tag gegen Gott und gegen die Seelen der russischen Bevölkerung wiederholen und verhärten“. Der Papst beschuldigt den Bolschewismus, daß er „Lauende von Unschuldigen in den Tod sage“ und daß er „hauptsächlich die Jugend bedrohe und verberbe, zu allen Leidern verführe und lehre gegen die menschliche Natur verfechte“. Der Papst gibt weiter bekannt, daß er eine besondere Mission eingesetzt habe, um „die Welt von den Schrecken, die der Bolschewismus begeht, zu unterrichten“.

Die tolle Kriegsheke, die in der ganzen kapitalistischen Welt gegen die Sowjetunion in verstärktem Maße eingesetzt hat, ist ein Zeichen für die Bereitschaft der Imperialisten, die Vorbereitungen des Krieges gegen die Sowjetunion im beschleunigten Tempo durchzuführen und bald zum „großen Schlag“ auszuholen. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanzkapital den Gedanken des Interventionstrikos zur Vernichtung der proletarischen Diktatur und zur Eingliederung des Sowjetreiches in die kapitalistische Ausdeuterrherrschaft keine Minute aufgegeben hat. Der Tschernowzenzfälscher hat mit eindeutiger Klarheit enthüllt, daß das internationale Finanz

Sektkampagne handelt, die vom Norden bis zum Süden, vom Osten bis zum Westen die Regierungen aller autonomen Staaten zu einer kettigen Kette gegen den Bolschewismus vereint.

Warum gerade jetzt? Warum gerade jetzt der entschlossene Kampf der deutschen Regierung in die Front der unter amerikanischer Führung stehenden antikommunistischen Mächte? Warum gerade jetzt das Bündnis Deutschlands mit den faschistischen, jeden Bolschewiten mit Zuchthaus oder Todesurteil verfolgenden Hitlerregierung? Warum jetzt der Vertrag, durch den Österreich sich dem faschistischen Italien ausstieß?

Der wundervolle proletarische Widerstand, der aus dem großen Vorbild des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion immer neue Kraftung bringt, die wirtschaftlichen und politischen Massenbewegungen, die in den Straßen der Studie Europas, Amerikas zur offenen Auseinandersetzung gegen die kapitalistische Diktatur führen, die bis auf die Spitze getriebenen Gegenläufe der Imperialisten untereinander – dieser unentwirrbar-knoten der inneren und äußeren Gegenläufe soll durch den Sieg der Sowjetunion und die kapitalistische Erstickung des sozialistischen Erdbebens mit einem Schlag durchhauen werden.

Aber der handoll imperialistischen Schwerpunkt und den weltkriegsfähigen Abenteuerern, den interventionistischen Sozialdemokratien und den die Verbretter beginnenden Kaiserkreisrath steht das proletarische Willenheer gegenüber, ein Wille, ein Gedanke, ein Ziel:

Schutz der Sowjetunion und Errichtung der proletarischen Diktatur in allen kapitalistischen Ländern!

## Bos für Geld da ist!

20 Millionen Reichsgelder für Rogenversteuerung!

Nach einer Meldung des Berliner Börsen-Couriers wird der Reichsnährungsminister beim Reichskabinett „die Versteuerung von 20 Millionen anfordern, die zur Magazinierung von Rogen verwendet werden sollen“. Plan erhofft davon „eine Entlastung des Marktes um mehr als 100 000 Tonnen“ und eine entsprechende Getreideversteuerung im Interesse des Junker, die ja Zweck der Uebung ist. Der aufgelöste Rogen soll „bis zu einem geeigneten Zeitpunkt“ beim Verkäufer liegen bleiben und „dem Markt ferngehalten“ werden. Wird er später teurer, so kann man ein gutes Geschäft machen – wird der Rogen inzwischen verbraucht, so hat man eben die Entlastung des Marktes“ befürchtet, und die Hungergesetzgebung, die ihren Maßnahmen zur fühlenden Unbrauchbarmachung von Rogen für die menschliche Ernährung eingesetzt hat, wird sich wahrscheinlich nicht durch den Hunger der Erwerbslosen davon-abhalten lassen, auch die 100 000 Tonnen zu vernichten. Hauptheile in der Profit der Junker, dem die schwartzgoldene Herrschaft zu dienen haben. Und was die von Ihnen in allen Tonarten gepredigte „Finanznot des Reiches“ betrifft, so ist die gut als Argument für den Unterstützungs- und Stentorium. An der Erfüllung ihrer Pflichten gegen die Junker werden sich die schwartzgoldenen Herrscher nicht hindern lassen.

Die Arbeiter am Eisenbahnbau Hindelava-Hörna-Stahlbau (Slowakei) traten in den Streik, weil ihre Lohnforderungen abgelehnt wurden. In Groß-Potsdam (Brandenburg) erhielten die Roten Gewerkschaften die Mehrheit bei der Betriebsratswahl in einem demokratischen Bereich. Der Betriebsratsvorsitzende wurde von der Firma bestellt, und die 700 Mann hatte Polizei-gewalt erzwungen durch einen Streik die Rücknahme der Verleihung.

## Die entlarvten Spickelmethoden der IA

Polizeibeamt Ali Höhler soll ihre Lügen decken

Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht.)

Die Abteilung IA des Polizeipräsidiums, deren zähe Methoden in Sachsen Höhler die Rote Armee entlarvt hat, will sich mit neuen „Auslagen“ des Spiegels Ali aus der Tinte holen. Großspurig verbündet der neueste Polizeibericht, man habe Höhler die Gestaltungen der kommunistischen Presse über ihn vorgelegt, und der Polizei-Vigilant habe nunmehr erklärt, daß die Polizei nur deshalb keine Parteiausweise der KPD bei ihm gefunden habe, weil diese „durch verbrannt“ worden seien. Dieer-neuen Spickellügen gegenüber stellen wir erneut fest:

1. Der Polizei-Vigilant hat niemals ein Mitgliedsbuch der KPD verbrennen können, weil er nie eins besessen hat!

2. Das ganze Märchen von seinem Parteiausweis ist ebenso plumper Schwund wie die heimzige Behaftung, man habe bei Höhler einen falschen Paß gefunden, den er von irgend einer Zeitung der KPD bekommen habe. Auch dieser Paß hat niemals existiert. Jeden Polizeibeamten, jede Person der IA, die ernst trocken aufstellungen das Märchen über den angeblichen falschen Paß oder das angebliche Mitgliedsbuch des Polizeipolizisten Höhler aufnehmen würde, be-

## Glarer-Brotat wirft Proleten auf die Straße

650 Arbeiter sollen aufs Pflaster – Ungeheure Empörung der Verkehrsarbeiter – Kampfschlässe

Berlin, 10. Februar. (Eigene Drahtmeldung)

Der Mai-Provokation und Glarer-Korruption! Brolat hat am Sonnabendmittag dem Arbeiterrat der Verkehrs AG mitgeteilt, daß noch in dieser Woche 650 Verkehrsarbeiter zur Entlassung kommen würden. Auf die Frage des Arbeiterrats, in welcher Form denn die Entlassungen vorgenommen werden sollen, erwiderte Brolat: „Das geht den Arbeiterrat nichts an, die Entlassungen bestimme ich!“

Dieser häßliche Plan Brolats hat unter den Berliner Verkehrsarbeitern ungeheure Empörung hervorgerufen. Die reaktionären Gewerkschaftsführer sind bereit, im gleichen Komitee den Aktionen Brolats auf Lohnabbau, sowie auch den Massenentlassungen einzuhören. Der Arbeiterrat dagegen hat mit 17 oppositionellen Stimmen bei 10 Stimmenabstimmung der Sozialdemokraten und der Deutschnationalen (11) den Vorstoss der Direktion auf Rechtschaffenheit und Lohnabbau zurückgewiesen. Am Freitag Abend fand wieder eine überfüllte Belegschaftsversammlung statt, in der eine Entschließung angenommen wurde, die mit den Worten lädt: „Trefft sofort mit allen Dienst- und Werkstellen Vorbereitungen für die Durchsetzung des Siebenstundentages bei vollem Lohnausgleich!“ Beantwortet den Lohnabbau

durch Streik!“ Der bereits gewählte Ausschuß zur Vorbereitung der Betriebsratswahlen wird durch ein Delegiertenkomitee ergänzt. In allen Abteilungen und Werkstätten und auf allen Bahnhöfen wird auf je 50 Verkehrsarbeiter ein Delegierter gewählt. Die gewählten werden noch Mitte dieser Woche zusammengetreten und entscheidende Kampfmäßignahmen beschlossen.

Der Kampftag: Streik gegen Lohnabbau und Kostenerschließungen, für Siebenstundentag, Lohnausgleich und Lohn erhöhung hat in allen Verkehrsbezirken starken Widerhall gefunden.

## Streit der Berliner Taxichauffeure

Berlin, 9. Februar

Die Kraftdruckfahndungsstelle von der Firma „Berolina“ haben gelangt beklommen, die Arbeit niedergelegen, nachdem die Direktion gedroht hatte, am Montag alle Chauffeure ausspielen, die sich weigern, ein Lohnabkommen zu unterschreiben, das einen Lohnabbau mit sich bringt.

Die Kraftdruckfahndungsstelle befinden sich ebenfalls in katastrophalem Zustand. Die Unternehmer wollen einen Lohnabbau durchführen. Die „Berolina“-Chauffeure haben die Forderungen ihrer Direktion mit der Arbeiterniederlegung beantwortet.

## Nieder mit dem Youngplan

Kommunistischer Mißtrauensantrag im Sächsischen Landtag

Morgen kommt im Reichstag die Behandlung des Youngplanes. Alle Parteien, von Wels bis zu den Reaktionen, wollen den Ausbau gegen die Volksmassen unter Druck und Nachdruck bringen. Der jährlinge Landtagschauffeur hat im Reichstag den schändlichen Plan bereits zugestimmt.

Die kommunistische Fraktion des Sächsischen Landtages hat das nachstehende Mißtrauenvotum gegen die Bünderegierung eingebracht:

### Mißtrauenvotum

Noch Pressemeldungen hat der Landtagschauffeur im Reichstag im Auftrag der sozialistischen Regierung den Youngplan zugestimmt.

Die Durchführung des Youngplanes hat eine ungeheurelei Belastung der westlichen Massen zur Folge.

Der Finanzprogramm der Amanuskapitalisten, die Erhebung von 500 Millionen Mark neuer Steuern, beschleunigte Rationalisierung, Massenentlassungen, Kontrolle einer großen Anzahl Klein- und Mittelbetriebe, Vernichtung großer Teile des Mittelpunkts sind Folgen der Ablösung der Vollen des Youngplanes auf die breiten Massen der Bevölkerung und zur gleichzeitigen Sicherung der Profite für eine kleine Gruppe Amanuskapitalisten.

Während die Regierung den Youngplan ultimativ dominiert die Massenbelastung einerseits und die Steigerung der Realität für den Amanuskapital unterliegt, geht sie gleichzeitig dann über, die kantische Weihrauch für Schwangeren um die Hölle herunter zu legen, die Mietserhöhung vorzubereiten.

Die kommenden Gewerkschaften werden mit brutaler Polizeigewalt niedergeschlagen.

Die Regierung Bünker steht im schrecklichen Gegensatz zu der großen Masse der westlichen Bevölkerung in Sachsen.

Wie beantragen:

Der Landtag sollte beschließen: Die Regierung hat nicht mehr das Vertrauen des Landtages.

Die Parteien des Sächsischen Landtages haben nunmehr Gelegenheit, den Youngplan gegen die Volksmassen zu verteidigen. Auch Billings, „Habsheim der Aufrechten“ wird für Young kämpfen. Wenn die Bevölkerung der Westländigen nichts weiter will, werden sie ihre Kommunistenwahl durchsetzen, um über die peinliche Situation hinweg zu kommen. In der Sitzung des von der SPD geschaffenen Antikapitalistischen Spezialausschusses ist ja einige Kämpfen Spiegel und Eugenmaterial gegen die KPD zusammengebracht worden. Dieser ungedacht wird es diesen Volkskämpfern nicht leicht gemacht werden ihre Unnachgiebigkeit zu verschleiern. Die Verhandlungen im Reichstag, ebenso wie im Sächsischen Landtag, werden in den breiten Massen, in Bevölkerung und an den Stempelstellen aufmerksam verfolgt werden müssen. Schon wird gemeldet, daß von Sachsen, der deutschen Freiheit, und Sachsen, der französischen Ministerpräsident, eine Beratung hatten, in der die Linie für die Behandlung des Haager Abmachungen in den Parlamenten festgelegt wurde. Offenkundig ist, daß die „Volkswirtschaften“ diese Direktiven aus den Außenministern, den Gesandtschaften der Herren Morgan, Eichmann u. Co. erhalten. Der ganze Parlamentarismus ist eine Falle wie gerade durch diese Taktik präpariert wird. Die Arbeiter und Arbeiterinnen aber werden sich durch die demagogischen Manöver der bürgerlichen Fraktionen nicht bestimmen lassen. Kampf um den Siebenstundentag! Kampf um Sohne! Pläne mit dem Youngplan sind die Lösungen, unter denen die Massen gegen das kapitalistische System marodieren.

## Ein Renegat gestorben

Paul Levi im Siebenstundentag aus dem Amtster gestürzt

Berlin, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht)

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Paul Levi ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gestorben. Er war seit einigen Tagen an Grippe erkrankt, zu der eine Lungenerkrankung trat. Im Siebenstundentag hat er sich gegen 4 Uhr früh durch das Fenster seiner Wohnung auf die Straße gestürzt. Der Sturz war tödlich.

In den letzten Tagen hatte Paul Levi die Aufgabe übernommen, im Horns-Palais die Blütezeit der Sozialistischen Landsberg und Rose und überhaupt der ganzen SPD zu verhindern. Er konnte bereits an den letzten Tagen infolge seiner Konflikte an den Verhandlungen nicht mehr teilnehmen. In Levi verlieren die linken Sozialistischen ihren Führer.

## Total meidung

So ein Redakteur eines sozialistischen Blattes hat es wahrlich nicht leicht, zumal wenn er noch ein „Ableiter“ ist. Jeden Tag heißtt er vor den bangen Kräfte: Woher den neuesten Schwund gegen die KPD nehmen, der doch so notwendig gebräucht wird, um die Arbeiter von dem lästigen Verfall ihrer Interessen durch die Sozialistischen, von den täglichen Dienstleistungen des Sozialstaates für die Bourgeoisie abzulenken?

Die sozialistische Presse hat es ja bereits zu ganz anlehnbaren Verhängungen auf diesem Gebiet gebracht. Aber manchmal will es doch gar nicht happen. So erschien die SPD-Blätter am Sonnabend z. B. unter bedauernden Vorwürfen unter anderem „revisionellen“ Abertüpfen, wie „Sturm in der KPD-Mitgliedschaft“, (Chemiker Volksstimme), „Heller Aufschrei in den kommunistischen Arbeitskreisen“ (Volkszeitung für Westen), „Das kommunistische Kamikadegeschäft“ (Dresdner Volkszeitung mit Ableger), ein Märchen aus der Ruhe des sozialdemokratischen Preußens, in dem es heißt, daß die Entwicklungen über die Versammlung der kommunistischen Druckerie in den Mitgliederkreisen wie eine Bombe explodieren haben. In den Parteizentralkommunikationen werden die offiziellen Redakteure der kommunistischen Parteizentrale geradezu bestimmt und um Auskunft über die Pressemeldungen bzw. Erklärungen gebeten, wer denn überhaupt das Konflikt-Döhlmann, Kemmler, Neumann und Künneberg ermäßigt habe, fahrt in die gewohnten, kompromittierenden Verhandlungen einzulaufen.

Wir gehen wohl nicht sehr, wenn wir annehmen, daß die Verhängung der sozialistischen Siebenstundentags-Chancen den Mitgliedern eine Stunde ungestüter Heiterkeit verschaffen wird. Die Herren Böckel, Edel, Domnick u. Co. befürworten zwar darauf, daß von all ihrem Schwund doch etwas hängen bleibt. Sie schwärmen und verleben, weil weise Dinge leisten wollen. Schwund, Verlust und Läge sind ja neben den Hammelknäppchen und Mackenengewichten die einzigen Argumente der sozialistischen Redakteure. Aber ein Voh hat ihre Redaktion doch, die nehmen, daß die Arbeiter genau so doch wie sie selbst sind.

Prager Betriebsarbeiter demonstrierten am 7. Februar gegen die märderliche Nationalisierung. Veranlaßung in der Form: der Betriebsrat Selig-Kapellstädt war eine Ergebnis-Urgesetzte der KPD.

## Der Schlag gegen die Sozialversicherung

Das widerliche Spiel der SPD – Rechnet ab in den Betrieben!

### Der „Ausweg“ des ADGB – Beitrags erhöhung!

Diese elenden Bürokraten geben der Koalitionsgierung das Stichwort zu einer Beitrags erhöhung für die Arbeitslosenversicherung, um den Arbeitern und Angestellten noch mehr Kosten aufzubinden. Wörtlich liegt der ADGB.

„Die Gewerkschaften erklären daher ihre einmütige Auffassung, daß sowohl die Sanierung der Arbeitslosenversicherung nicht durch eine von ihnen für tragbar gehaltene Beitragserhöhung erfolgen kann, auf die Höhe des Reiches nicht leicht genug, wenn es gegen die Kommunistische Partei zu hohen und ihr Verbot durch die sozialistischen Ministerlinge vorzubereiten gilt.“

Die Verhinderungsbeiträge der Arbeiter und Angestellten sind durch die „Erfolge“ der Sozialistischen bereits so unerträglich hoch, daß selbst der begeisterte Anhänger von Verhinderungen die Belastung nicht mehr ertragen kann. Aber den ADGB-Vororten kommt es heute nur darauf an, soviel wie möglich aus den Arbeitern herauszuholen, um der Bourgeoisie ihre Profite steigern und die Kriegsvorbereitungen erleichtern zu helfen.

Es ist klug, jedes Neuerungen anzutreten, seinen Kollegen im Betrieb über die Sumperke der SPD und der Gewerkschaftsbürokratie die Augen zu öffnen. Rechnet ab in den Betrieben mit dem sozialistischen Gewerkschaftsbürokrat ab! Jeder, der es mögliche, die Gewerkschaftsbürokratie zu vertheidigen, muß aus den Funktionen im Betrieb versetzt werden.

Die Betriebsratskämpfepage muß eine Generalabrednung in den Betrieben sein mit jedem, der die Schurke des ADGB gegen die Arbeiterschaft verteidigt oder begünstigt.





# Arbeiter-Sport

## Die Auschlußmaschine rast

Raum haben die Reformisten in einzelnen Vereinen die Diktaturzusammen des Bundesvorstandes durchgebracht, und ihnen beginnen die Ausschüsse oppositioneller Mitglieder aus lokalen Vereinen, ohne daß die Mitgliedschaft gefragt wird, ob sie damit einverstanden ist. Nach den Diktaturzusammen ist der Vorstande oder Vorstand der allmächtige Herrscher und die Mitglieder haben einfach zu tun.

Wie man lokale Ausschüsse handhabt, das zeigen die Zusammensetzung im Sportverein Friedenau, Königsberg (Preußen). Aus diesem Verein wurden oppositionelle Mitglieder ausgeschlossen, denen man einfach mitteilte, daß sie "vereinsunfähig" gehandelt haben sollen. Eine Begründung wird nicht angegeben. Der Vorstande dient natürlich die Ausschüsse.

## Kommunisten müssen ausgeschlossen werden

Immer wieder verloren die Spalter den Arbeitersportern einzurichten, daß Ausschüsse wegen politischer Belohnung nicht erfolgen. Eindeutig boten sie, daß diese nur erfolgen wegen Durchsetzung von Bündnisabschlüssen um. Die Tatsachen sprechen jedoch eine andere Sprache.

Der Vertreter des Arbeiters-Kad. und Kraftfahrer-Vorstandes "Solidarität" in dem von der Zentralkommission eingesetzten Arbeitersportvorstand hatte wurde ein Revers vorgelegt, in dem es heißt:

"Die Beihilfe und Rücksicht der Kommunistischen Partei kommt sie den Schwungen und Fehlslüßen meines Sportverbands und der Zentralkommission widerstreiten, lehne ich grundsätzlich ab."

Wer diesen Revers nicht unterschreibt, wird seineshalb ausgeschlossen. Jeder Arbeitersportler sieht klar, daß es sich hier um eine glatte politische Maßregelung handelt. Die Kommunisten, und nicht nur diese, sondern alle revolutionären Arbeitersportler sollen durch die Schandmethoden aus den Verbänden ausgeschlossen werden.

## Gegen die Diktaturzusammen des ATuSpB

Der Arbeitersportverein Friedenau, Kreis (Wendeburg) lebte auf seiner letzten Generalversammlung die Annahme der Diktaturzusammen des Bundesvorstandes des ATuSpB ab. Einmann-Meldung die Kreis-Turnerleiter Höndorf (Chemnitz) die Diktatur des Bundesvorstandes über die Vereine ablehnen. Kampft in allen Vereinen für die proletarische Demokratie!

## Gellerts Freunde

Der Arbeitersportklub Borussia, Mitglied des Arbeiters-Turn- und Sportbundes, war an das Gemeindeparlament Wiesbaden (1. Kreis) wegen einer Unterstellung berangestritten. Die Sozialdemokraten im Gemeindeparlament hielten den Antrag, die gehörde Summe nur zur Hälfte zu bewilligen und die andere Hälfte der Deutschen Turnerschaft zu überlassen.

Die Kommunisten forderten demgegenüber die volle Bewilligung der von dem Arbeitersportverein geforderten Mittel und Abwendung jeder Unterstellung der bürgerlichen Vereine.

Die sozialdemokratische Fraktion, mit Ausnahme von drei Mann, stimmte gemeinsam mit den Kürperlichen für die Unterstellung jedes Aufwandes für den Arbeitersportclub Borussia. Unter diesen beiden Arbeitersportvereinen befand sich auch der Vorstande des Arbeiters-Turn- und Sportvereins Wiesbaden-Gauwall.

"Die Sozialdemokratie ist die einzige Forderin des Arbeitersportes."

## Fußballsport vom Sonntag

(Berichterstatterdienst der Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport)

**Hochschwab** - 2. Welt 1:2. Keine Stürmetreben konnten gelingen. Die Blauhelme hatten mehr Glück und waren erster bei der Sache. Die Gäste pflegten die hohe Spielweise, was zu ihrem Nachteil war.

**Postschrit**: Pirna 2:3 (1:0). 2 verhinderte Halbzeiten bekannt man hier zu geben. Der Postschrit-Sturm war nicht wie erwartet. Sie hatten einen idyllischen Tag. Die Birnoer zeigten nach Wechsel gute Leistungen und dominierten bis Schluss.

**1885-Graupa** 7:0 (5:0). Langsam nahm man die Rothosen in Acht, doch machte sich 1885 frei und überrumpelte seinen Gegner. Auch hatte Graupa. Das wohlbekannte Throner blieb aus.

**Johachwitz** 2:3 (2:1). Schwedt 1:2. Auffällig und fast spielerische beide Mannschaften. Der Glücksfaktor gewann.

**Pirna 4 - Rottweider** 1:1. Die Gäste spielten einen frischen Fußball. Die Pirnoer hatten das nicht erwartet.

**DSS - Rösenplädel** 10 Leipzig 6:2 (2:0). Hier wurde immer einmal eindrückliches Spiel gezeigt. Rösenplädel anfangs überzeugend.

legen, doch die Hintermannschaft der Rothosen auf dem Vortag. In der ersten Halbzeit war es Richter, der zwei Tore vorlegte. Nach Seitenwechsel konnte er noch einmal zwei erzielen. Hochbaum führte auch zwei Tore. Die Gäste kassierten zwei Tore entgegen. Tempo zum Anfang bis Ende.

**Döberitz** 0:2 Rostock 1:8 (0:4). Von Anfang weg ein flottes, faules Spiel. Wäre der Schiri auf der Höhe gewesen, wäre auch Rostock nicht so hoch ausgestanden.

**Höckendorf - Jenaerode** 1:1 (1:1). Hier zeigten sich beide Mannschaften in einem Solidaritätspiel vor der hellen Seite. Hart und flott wurde gekämpft, doch Jenaerode, als die technisch bessere Mannschaft, konnte gewinnen.

**Weitere Mannschaften**: Pirna 3 - Postschrit 3:1 (0; Pirna 2 gegen Postschrit 2:3; 1885 2 - Graupa 2:2); DSS 1:0 gegen 1885 0:2; Berlin 1:0; 1885 1:2 (wo dicht Bericht?); Jugend: Schachwitz - Döberitz 3:1; DSS - Pirna 1:0; Schüler: DSS - 02 Welt 1:0.

## Wieder eine Abfuhr der Reformisten

(Deutsche Sportlerversammlung in Höckendorf)

### Die Arbeitersportler-Jugend marschiert mit

Das Zentralkomitee des Kommunistischen Jugendverbandes hat beschlossen, den Reichsjugendtag zu Oster in Leipzig abzuhalten. Die Begründung, mit der die arbeitende Jugend zum Wallenrothfest in Leipzig eingeladen wird, gibt der Aufruf, der zum Reichsjugendtag nachsendet wurde.

„Kommunismus verführt sich der Massenkampf. Rückgratlos und brutal leben die Bourgeoisie und ihre faschistischen Parteien alle Kräfte ein zur Durchführung des Youngplans.“

Berührung der Arbeitersport, Verkürzung der Arbeitszeit, Berufsbildungsunterlagen, Pflichtentlastungen, verhältnislose Steuerbelastung durch Erhöhung der Steuern — auf wirtschaftlichen Gebieten blutige Neapelser. Vorbereitung des Betriebs des KJVD, Tertar und Berufsbildungsunterlagen gegen den KJB, Sammeltag der Betriebe von Kommunisten, Republikanern und Vereinigten — auf politischem Gebiete kennzeichnen den Weg der Errichtung der sozialistischen Diktatur in Deutschland.

Die sozialdemokratische Arbeitersportjugend führt die Konzentration der Bourgeoisie und deren Maßnahmen der Ausbeutung mit Hilfe der Betreibungen der Konzentration der Jugendarbeit. Die Einheitsfront von den Nationalsozialisten bis zu den jungen Sozialdemokraten gegen die revolutionäre Jugendbewegung erreicht sich. Die Reaktionen der Jugendorganisationen, die Sozial- und Kulturvereinigungen, die Gewerkschaftsorganisationen sollen unter der Lektüre der „Vereinfachung der sozialistischen Jugendarbeit“ vom Klassenkampf abgespalten und in den Dienst der nationalsozialistischen SED gestellt werden.

In dieser Situation ruft der Kommunistische Jugendverband bei Führer der arbeitenden Jugend Deutschlands, die Mäzen des Jungtotalitarismus aus den Betrieben, von den Arbeitsschulen, aus den Berufsschulen, aus den Käfern auf zum Reichsjugendtag am 1. September unter 5. Reichsjugendtag am 2. September aller revolutionären Jugend Deutschlands, er ist ein Tag der Freiheit über unsere Kräfte.

Die reale Arbeitersportjugend hat durch ihren Kampf gegen die Reformisten im Arbeitersport bewiesen, daß sie in der ersten Reihe der revolutionären Opposition steht. Deshalb kann die Stellungnahme der jugendlichen Arbeitersportler zum Reichsjugendtag in Leipzig nur sein: Wir kämpfen in geschlossener Front mit allen Proletarien für untreue Klassmorde.

Rüstet zum Reichsjugendtag zu Oster in Leipzig!

### Zur Zusammenarbeit mit der DS

Der Turnverein Dresdner (Sachsen) hielt eine Filmveranstaltung mit den Filmen „Sportkunde in Borsig“ und „Reise der Opposition in Berlin“ durch. Im Anschluß daran wurde über die Situation im Arbeitersport gesprochen und eine Resolution angenommen, die die Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport fordert.

### Aus Organisationen und Vereinen

**Borussia**: Der zentrale der Arbeitersportbewegung Sabotage und Krieg. Bei der nächsten Arbeitersportbewegung wurde von Borsig gewonnen. Arbeitersport-Beteiligung bei Borsig sehr schlecht und konnte nicht angenommen werden. Arbeitersport-Beteiligung bei Borsig sehr schlecht und konnte nicht angenommen werden.

Da nach einer solchen Parteidiskussion nicht viele als Borsig ausgewählt wurden, da sie die spätere Beteiligung keinen Nutzen bringt, so ist es nicht möglich, Borsig zu unterstützen. Es ist nun kein Material mehr, das die Revolutionäre ausnutzen kann.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

## Sozialfaschistische Lumpen

Den sozialfascistischen Spalttern der Arbeitersportbewegung schließen die politischen Argumente, um den machenden Einfluss der Opposition, um die organisatorische und politische Arbeit der ausgeschlossenen Arbeitersportler aufzuhalten. Gestaltet greifen sie wie in jedem anderen Massenorganisationen zu den schädigsten Verleumdungen oppositioneller Funktionäre, um dadurch Verwirrung in die Reihen der Arbeitersportler zu tragen. Nicht das extremal sonnte der sozialfascistischen Bürokratie ihre ganze Lumpen auf diesem Gebiet ausgewiesen werden. Jetzt ist es der Genossen Leib, der sie verlieren, in eine Angelegenheit hinzuziehen, die schon durch ihre Ausmachung den Stempel der Lüge trägt. Der Genossen Leib ist ihnen deshalb unheimlich, weil er mit zu den Genossen gehört, die führen an der Organisierung der Oppositionsbewegung beteiligt sind.

Es wird behauptet, daß der Genossen Leib den sozialfascistischen Lumpen in der Zentralkommission Material über die Oppositionsbewegung angeboten habe. Demgegenüber ist zu erkennen, daß bis heute Material aus der Zeitung der Opposition nirgends in die Hände der Reformisten gelangt ist, was unterstreicht, daß die führenden Funktionäre Genossen sind, die seit zur Opposition stehen und deshalb keine Urhebe haben, vertrauliches Material weiterzugeben.

Weiter ist festzustellen, daß die führenden Funktionäre der Oppositionsbewegung trocken ihrer Arbeitsfähigkeit abgelehnt haben, den Weg eines Baus, dem heutigen Sekretär der Zentralkommission zu gehen, der von der USV zur KPD und dann zur SPD ging, und heute wohlbestallter sozialdemokratischer Bürokrat ist.

Dah die rechten Renegaten der Kommunistischen Partei mit Audeben die Verleumdungen der sozialfascistischen Bürokratie, zeigt nur, daß die Sozialdemokraten und die Renegaten hand in Hand arbeiten. Nur wenigen führen die Arbeit durch im Interesse der revolutionären Arbeitersportbewegung.

und nicht aus irgendwelchen finanziellen Gründen. Die Werbungskampagne gegen die revolutionären Arbeitersportfunktionäre leidet der sozialfascistischen Spalttern nicht.

Die Verwirrung der Reihen der Opposition wird ihnen nicht gelingen, weil die Arbeitersportler, die zur Opposition stehen, nicht nur die Verleumdungen der Reihen der Arbeitersportler ablehnen, sondern weil sie auch denjenigen diefinger loslösen werden, die durch Verleumdung solcher Verleumdungen im Lager der Opposition Befreiung anstreben wollen.

## Eins und jetzt

Der Cottbusser Turnverein Döhlitz in seiner Hauptversammlung vom 8. Juli 1878 einstimmig:

„Da die revolutionären Tendenzen der Sozialdemokratie mit den partizipativen Tendenzen der Turner unvereinbar sind, so wird hierauf bestimmt, daß auf Ehrenwort durch seine Funktionäre, die Sozialdemokratie in dem Verein nicht zu dulden. Jeder Turner verpflichtet sich auf Ehrenwort durch seine Funktionäre, die Sozialdemokratie in dem Verein nicht zu dulden.“

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Borsig ist sehr schlecht und kann nicht mehr als Borsig ausgewählt werden.

Die Borsig-Beteiligung bei Bors

# Rund um den Erdball

## Ein Haus in die Luft geslogen!

**Das Haus in Kulmbach, in dem die angeblichen Mörder der Frau Kommerzienrat wohnten, in die Luft gesprengt**

### Die Mutter des Selbstbeschuldigers unter den Trümmern umgekommen

Wenn die Kulmbacher Mordangelegenheit noch mysteriöser werden könnte, als sie überhaupt war, so ist sie es dadurch geworden, daß am Sonnabend vormittag das Haus Oberhagen 9, in dem die Familien der beiden Untersuchungsgefangenen Schubert und Popp wohnen, die sich gegen Bezahlung selber als Mörder bezeichnet und inzwischen ihr Gefähndnis widerrufen hatten, in die Luft sleg.

**Das Haus Oberhagen Nr. 9 wurde heute früh durch eine Gasexplosion fast völlig zerstört.** An dem Hause wohnte die Mutter des in die Meuselbörster Alsfäre verwinkelten Arbeiters Popp, der gestern abend sein Gefähndnis widerrief. Die Mutter des Popp wurde auf der Stelle getötet. Weitere Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das Haus muß vollständig abgetragen werden.

Dieselbe bürgerliche Presse, die während der letzten 14 Tage nicht laut genug die Freilassung des mordverdächtigen Kommerzientats fordern konnte, ist auch jetzt sehr schnell mit dem Urteil bei der Hand. Ohne weiteres wird die Explosion des Hauses als „Folge eines Selbstmordes“ der Mutter des einen gefauften Selbstbeschuldigers bezeichnet. Die alte Frau Popp habe sich und die Familie Schubert umbringen wollen, was ihr jedoch nur so weit gelang, daß sie selber tot unter den Trümmern hervorgezogen wurde.

Die beiden Untersuchungsgefangenen Popp und Schubert haben nicht nur selber ihre Gefähndisse widerruft, sondern es wurde ihnen auch von der Polizei nachgewiesen, daß sie an dem Mordabend gar nicht in dem Hause gewesen sein können.

Um so mehr Beachtung verdient ein Gericht, wonach die Explosion in dem Hause nicht von der alten Mutter ausgegangen, sondern von den Kreisen, die das Interesse an der Selbstbeschuldigung der beiden Arbeitern hatten und vielleicht aus diese Weise ihre Rache für die Widerrufung des Gefähndisses zum Ausdruck bringen wollten.

Der Kommerzientat, der seine Frau angeblich geöffnet im Bett vorfand und angeblich bis zum nächsten Morgen keine Gelegenheit hatte, ihr zu helfen, ist durch die Widerlegung der beiden Gefähndisse erneut aus allerwichtigste belastet. Selbstverständlich, daß diejenigen, die ihn um jeden Preis aus der Untersuchungshaft heraushaben wollen, ein besonders großes Interesse an der Vernichtung belastender Dokumente haben, wie sie in letzten Tagen gerade von den Familien der beiden für ihre Selbstbeschuldigung gefauften Arbeitern der Presse übergeben wurden. Die Folge des Einsturzes des Hauses ist auch, daß die Familien der beiden Untersuchungsgefangenen in anderen Häusern untergebracht werden müssen, also noch mehr wirtschaftlicher Abhängigkeit, einer Kontrolle und Beeinflussung als vorher ausgesetzt sind.

Dieselbe bürgerliche Presse, für die es natürlich ohne weiteres feststeht, daß es sich nicht um einen Unfall, sondern nur um einen Selbstmord der alten Mutter Pops handeln kann, fordert natürlich noch wie vor die sofortige Freilassung des verhafteten Kommerzientats Meuselbörster!

Richtiger wäre, den Bruder des Kommerzientats, den Brauereibörster sofort verhaften zu lassen, weil er für Geld Gefähndisse erlaufen wollte. Richtiger wäre, sofort mit einem beschleunigten Disziplinarverfahren und mit Amtsenthebung und Klagestellung gegen die Beamten vorgezugehen, die an dem Kauf der Gefähndisse mitgewirkt — oder wie sie es selbst nennen, sich „eingeschaltet“ — haben. Über derartige Forderungen von der deutschen Justiz zu verlangen — derartige Forderungen an die bürgerliche Justiz zu stellen, läche verlangen, doch

die deutsche Klassenjustiz für die Arbeiter und gegen einen Kommerzientat vorsiegt.

Tatsache ist, daß noch dem derzeitigen Stand der Dinge die beiden Arbeiter Schubert und Popp nicht die Mörder sein können! Tatsache ist, daß sie trotzdem für Geld zum Eingehändnis des Mordes gelauft wurden und Tatsache ist weiter, daß jetzt, wo sie das Eingehändnis widerruft haben, das Haus, in dem ihre Familien wohnen, in die Luft sleg.

Merkwürdige, unklare Zusammenhänge!

### Ermordung zweier Bürgermeister in Mexiko

Der aus dem Anteile Idaedone und der neu gewählte Bürgermeister der Stadt Ultima Thule einem Verbündeten zum Opfer gefallen. Sie befanden sich bei einer zu Ehren der neu gewählten Stadtvertretung veranstalteten Reise, bei der auch die für den Karneval gewählte Schönheitskönigin gefeiert werden sollte, als ein in der Schillstraße amfeindender Unbekannter plötzlich eine Pistole zog und beide Bürgermeister mit tödlich wütenden Schüssen niederschrie.

### Großfeuer in einem französischen Artilleriepark

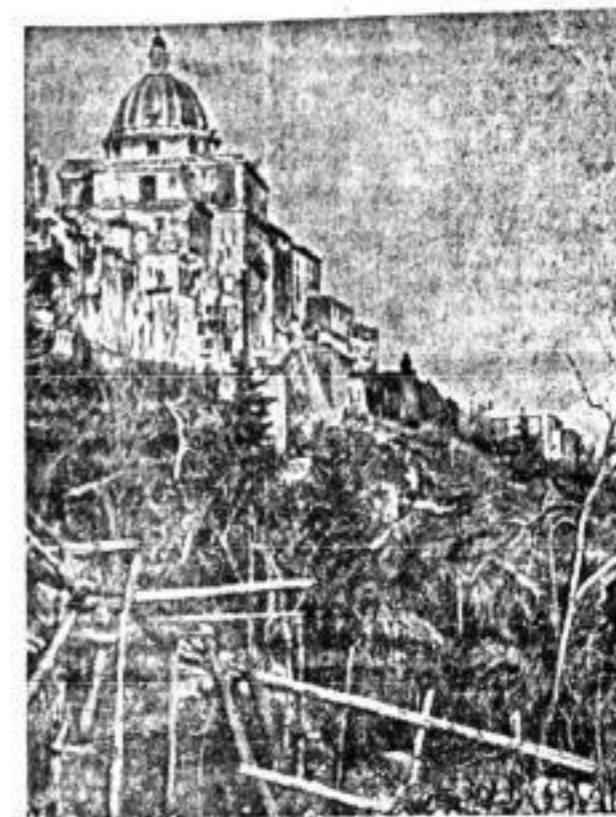
Im Artilleriepark von Vincennes bei Paris entstand Großfeuer, das in den frühen Morgenstunden noch nicht hätte gelöscht werden können. Dagegen ist es gelungen, ein Übergreifen des Feuers auf die benachbarten Fabriken und Parcoursmagazine zu verhindern. Der Sachschaden ist beträchtlich.

### Wattefabrik durch Feuer zerstört

Am Donnerstag abend entstand in der Wattefabrik C. B. Schnabel in Hüttewagen Großfeuer, das im Zeitraum von innerhalb Stunden das ganze Fabrikgebäude zerstörte. Die Feuerwehr mußte sich durch beschädigte, den im Nähe liegenden Wald und das zur Fabrik gehörende Wohnhaus zu richten, sie konnte aber nicht verhindern, daß mehrere kleinere Arbeitshäuser den Flammen zum Opfer fielen.

### Weitere Giftmorde im Thüringens

Die Reihe der Giftmorde hat noch immer kein Ende gefunden. Nunmehr wird ein neuer großer Fall dieser Art bekannt. Im Dorf Wöhren hat die reiche Büuerin Pauline Schubert des Gutes bedient, um sich ihrer unbewegten Angehörigen und Verwandten zu entledigen. Der Tod liegt bereits zehn Jahre zurück. Die Büuerin hatte ein Liebesverhältnis mit einem Knaben. Mit seiner Hilfe vergiftete sie vor fünf Jahren ihren Gatten, einige Verwandte, auf die sie eifersüchtig war, und logt ihren eigenen Sohn. Die dieser Tage stattgefundenen Ausgrabungen der Polizei liefern den klaren Beweis, daß die Personen durch Ureins vergiftet worden sind. Die Staatsanwaltschaft wird im übrigen mit einer Flut von anonymen Briefen überflutet, die alle von ähnlichen Giftmordfällen erzählen.



Auf Grund des Lateranvertrages ist die Villa Barberina im Castell Gandolfo bei Rom, die bisher dem Fürsten Barberini gehörte, wieder dem Papst übergeben worden. Die Villa wird wie in früheren Zeiten als Sommeraufenthalt der Papste dienen und soll zu diesem Zweck eingerichtet werden.

## „Drei Mann sind ein geschlossener Zug“

Wie lesen in der Hamburger Wochenzeitung „Der Arbeitsloje“:

„Bad Bramstedt. Nachstehende Bekleidung erhielten drei verhaftete Einverwohle von der Polizeibehörde Bad Bramstedt: Bekleidung:

Hiermit wird bestimmt, daß folgende drei Personen, die sich angeblich auf dem Markt nach Bohenburg, zwangs Arbeit zu suchen, befanden, am 29. Januar 1930 in Halemoor festgenommen und dem bürgerlichen Polizeigefängnis zugeführt wurden. Die Verhaftung geschah aus dem Grunde, weil sie in geschlossenem Zuge in Stärke von drei Personen in Richtung Hamburg marschierten. Entlassung am 30. Januar 1930, 14.30 Uhr.

1. Alfred Clausen,  
2. Walter Petersen,  
3. Andreas Küttup.  
Bad Bramstedt, den 30. Januar 1930.  
Unterschrift: ges. Christianen, Landjägermeister.“

## „Brandstiftung“ — „Kommunistische Kinderentführung“

Die traurige Geschichte eines russischen Kriegsgefangenen, und ein noch traurigerer Justizkanal und die übliche Bolschewistenhebe der SPD.-P esse

Salzwedel, 8. Februar. Die Mutter des hohenbodenischen Bauern, die, wie berichtet, in das kommunistische Asylheim in Salzwedel verschleppt werden musste, hat vor ihrem Heim zurückgekehrt und bewohnt wieder in Hohenbodenstedt. (Bürgerliche Pressezeitung.)

In den letzten Tagen griff die bürgerliche und in erster Linie auch die sozialdemokratische Berliner Presse die Meldungen eines reaktionären Adelsblättchens aus Salzwedel über „Kommunistische Kinderentführung“ auf.

Nationale Kreise von Hohenbodenstedt haben gegen ein Bauernpaar, das mit der Kommunistischen Partei sympathisiert, eine Heze vom Stapel gelassen. Zweimal brach auf dem Hof des Bauern Brand aus. Dieselben nationalen Heze machten es möglich, daß das Ehepaar wegen Brandstiftung angeklagt wurde. Die Ehefrau Romalska wurde zu einem Jahr zehn Monaten Zuchthaus verurteilt. Sie hält sich augenblicklich verborgen und siedelt uns Informationen über diese Angelegenheit.

Ihr Ehemann ist ehemaliger russischer Kriegsgefangener, Arbeiter während des Krieges auf dem Hof des Besitzers Geitering, und heiratete später dessen Tochter, die den Hof erbt. Im Dezember 1928 brach auf dem Hof ein Feuer aus. Keiner Vieh und Maschine konnte nichts retten werden. Die nationalsozialistisch verhetzten Einwohner von Hohenbodenstedt lagen mit den Händen in den Hosenischen dem Brande zu, die später eine tressende Feuerwehr erklärte:

„Wenn wir gewußt hätten, daß es bei Romalska brennt, hätten wir uns nicht so beeilt!“

Während der Mann daraufhin auf das Betreiben dieser nationalen Kreise in Untersuchungshaft wegen Brandstiftung lag, brach ein zweites Feuer aus, bei dem sich Frau Romalska mit ihren fünf Kindern nur unter äußerster Anstrengung retten konnte. Auch auf diesen Brand hin wurde die Frau Romalska verhaftet und Anklage wegen Brandstiftung gegen sie erhoben. Auf Grund der Auslagen eines Sachverständigen

gern wurde im ersten Prozeß ein Freispruch ergibt. Wegen des zweiten Standes wurde Frau Romalska

auf Grund eines Indizienurteils zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurteilt.

Dieses Urteil stützte sich auf die Auslagen dreier von den Gutsherren verdeckten Frauen. Eine wollte einen Hund anschlagen gehabt haben, der andere war angeblich das Wesen der Frau Romalska nach dem Brände aufgefallen, und der dritte waren Äußerungen Frau Romalskas einige Tage vor dem Brände verdächtig vorgelommen.

In einem Tanzsaal eines Ausflugslokals bei Salzwedel fand der Prozeß statt.

Die Zeugen wohnten dem Prozeß während der Verhandlungen und den Verhandlungen bei.

Sie konnten sich also ihre Auslagen nach der allgemeinen Lage des Prozesses, und der Auslage der anderen Zeugen zu schließen. Das Gericht, leidet bis auf die Knochen national und in ständiger Verbindung mit den nationalen Gutsherren, fällte dann dies unechte Indizienurteil.

Frau Romalska hat nun ihre fünf Kinder in einheim der Proletarischen Jugend- und Ferienheimgenossenschaft gegeben, und zwar mit vollem Einverständnis ihres Mannes, der augenblicklich verlässt, seinen Hof wieder aufzubauen. Sie selbst muß sich verbergen, um nicht schon morgen im Zuchthaus zu sitzen.

Dem „Vorwärts“ und den übrigen SPD-Presse im Reich war diese Angelegenheit willkommen. Sie lief in den Räumen der allgemeinen Presse gegen die Kommunistische Partei. Sie übernahmen die „Informationen“ des reaktionären Adelsblättchens, um gegen den ehemaligen russischen Kriegsgefangenen und „Bolschewiken“ Romalska und die Kommunistische Partei zu befehlen. Die bürgerliche Presse muß jetzt schon selbst klein begeben, sie bringt Artikel über die „Ausführung“ der „Kinderentführungsgeheime“.

Wir verlangen die beschleunigte Durchführung des Wiederaufnahmeverfahrens für die Frau Romalska!



In den Besuch des österreichischen Bundeskanzlers in Rom fiel der Tod des italienischen Ministers Mussolini, eines der engsten Mitarbeiter Mussolinis und eines der vier Führer des Marsches auf Rom. Unser Bild zeigt Schober (X) und Mussolini (XX) bei den Trauerfeierlichkeiten.



# „Turksib“, das Wahrzeichen von Sowjet-Asien

Die große Turkestan-Sibirische Eisenbahn, die 1926 in Bau genommen wurde und nach dem ursprünglichen Plan 1931 fertiggestellt werden sollte, wird nach den jüngsten Berichten bereits im Mai d. J. dem Verkehr übergeben werden. Sie gehört zu den großen Bauprojekten, die Meilensteine im planwirtschaftlichen sozialistischen Aufbau der Sowjetunion, wie das Großkraftwerk an den Stromschnellen des Dnepr — „Dnjeprkraft“; der Wolga-Don-Kanal, das Hüttenwerk in Magnitogorsk, die Riesenfabriken für Traktoren und Landmaschinen „Gigan“ im Nordcaucasus, das größte seiner Art in der ganzen Welt sind.

Gewiß, auch die kapitalistische Welt kennt Wunderwerke der Technik, gewaltige Kanal- und Eisenbahnbaute, die den Verkehr erleichtern, der wirtschaftlichen Entwicklung neuen Gebiete dienen. Aber ganz abgesehen davon, daß dem Kapitalismus in seiner Betätigung jede Planmöglichkeit und Organisation feind ist und fremd bleiben will, trotz Bildung ungewöhnlicher Kongresse und Trefts, trotz internationaler Wirtschaftsverflechtungen und Verträge, bedeuten all seine Errungenheiten tatsächlich nur neues gestieltes Elend, neue Knechtung der Massen.

## Industrialisierung der Wüste

Wie eng verknüpft in der Union der technische Fortschritt mit den Interessen der arbeitenden Massen ist, zeigt ein neuer Bau der Turksibbahn. Sie ist mit einem umfangreichen Programm von Maßnahmen zur ökonomischen Neugestaltung des Hinterlandes, Sowjetmischlaiens, verbunden, bildet den Auftakt einer wirtschaftlichen und kulturellen Revolution der atlantischen Steppe.

Die Turksibbahn ermöglicht die große Zone einer unmittelbaren Verbindung zwischen Sibirien und Mittelasien, d. h. zwischen zwei Teilen der Sowjetunion, die eine große Zukunft besitzen, einander wirtschaftlich erzählen können. Die Bahn, die eine Länge von 1400 Kilometern hat, erlaubt unmittelbar ein Gebiet von 655.000 Quadratkilometern. Sie wird im Zusammenhang mit der im fünfjährigenplan vorgesehenen Ausweitung Mittelasiens in die Rohstoffbasis der Tschissindustrie der Sowjetunion, durch verstärkte, planmäßigen Ausbau der Baumwollfukturen mithelfen, die eingesessenen Nomaden, auf die noch den Angaben von 1925 37,3 Prozent der ländlichen Bevölkerung (33 Prozent) entstehen, anfällig zu machen.

Mittelasien war schon vor dem Kriege ein wichtiger Baumwollbezirk Russlands. Im Zusammenhang mit dem Rückzug sah jedoch der Ausbau von Baumwolle auf etwa ein Drittel der Vorstiegsfläche. In der Rekonstruktionsperiode (1923 bis 1926) und besonders in der gegenwärtigen Periode des gigantischen sozialistischen Aufbaus ist aber die Anbaufläche von 674.000 Hektar (1913) auf rund 2.000.000 (1929) angewachsen.

Die Wiederherstellung war von einer vollständigen Umwandlung begleitet: Agrarreform in den wichtigsten Gegenden, Förderung im Auge der Bewässerungsanlagen, Einführung der Ablauverträge, von Traktoren, Maschinen, Kunstdünger usw.

## Das neue Westwunder

Besondere Bedeutung kommt den Bewässerungsarbeiten zu. Am Fluss Jergawjan (bei Samarland) wird ein großer Staumauer gebaut, nach dessen Vollendung die Baumwollfelder in Buchara eine wesentliche Ausdehnung erfahren werden. An der Steppen-Dalnewra soll durch die in Angriff genommenen Bewässerungsanlagen dem Baumwollanbau rund 30.000 Hektar zugewiesen werden, in Jergano etwa 22.000 Hektar. In Jergano wird außerdem ein weit verzweigtes System von Bewässerungskanälen angelegt. Zugesagt sind für die Bewässerungsanlagen, die man in den letzten 5 Jahren errichtet, 100 Millionen Rubel veranschlagt worden. Außerdem sollen in der sogenannten „Jungsteppe“ 500.000 Hektar Odsland urbar gemacht werden. Weitere Bewässerungsarbeiten sind in Aussicht genommen bei Taschent (75.000 Hektar), in der Schirwansteppe (35.000 Hektar) und in der Mugansteppe (33.000 Hektar).

Für das laufende Jahr sind 500 Millionen Rubel zur flüsslichen Bewässerung von rund einer Million Hektar, davon 300.000 Hektar für Baumwollplantagen, vorgesehen.

Welche Bedeutung die Bewässerungsarbeiten in Mittelasien im Interesse der einheimischen Bevölkerung haben, ergibt sich schon aus der Tatsache, daß sich in diesem Jahr in einem flüsslich bewässerten Gebiet bei Taschent ein 20.000 Personen zählender Nomadenstaamm niedergelassen hat, um Baumwolle zu ziehen.

Hinzu kommt die Einführung von rund 12.000 Traktoren (neben den bereits gelieferten 2000), 100.000 Sämaschinen, ebensoviel Kultivatoren, der beschleunigte Bau einer bereits begonnenen Städtebau- und Industriefabrik bei Taschent usw.

## Baumwolle für Getreide

Unnötig zu sagen, daß auch die Kollektivwirtschaftliche Bewegung in Mittelasien große Fortschritte zu verzeichnen hat. So haben sich bereits 15 Prozent und an manchen Stellen sogar 75 Prozent der Bauern zu Kollektivwirtschaften zusammengeschlossen.

Die wirtschaftliche Abgeschlossenheit Mittelasiens, die jetzt durch die Turkestan-Sibirische Bahn durchbrochen ist, brachte es bisher mit sich, daß man in vielen Gegenden trock des umgelegten Bodens nicht Baumwolle, sondern z. B. Reis anpflanzte. Auch hier soll durch den planwirtschaftlichen Aufbau und durch die Möglichkeit, billiges sibirisches Getreide einzuführen, eine Änderung eintreten. Es ist ein Reisestruß gebildet worden, zu dessen Aufgaben es gehört, die Auslauffahrt von Reis auf den Baumwollbeständen nach dem Karakaulfus, dem unteren Wolgagebiet und den Fernen Osten zu verlegen. Mit der Errichtung von großen Sowjetgütern auf diesem Gebiet wird man bereits im Frühjahr 1930 beginnen.

Weitere Arbeiten, die erst durch den Bau der Turksibbahn den Anstoß erhalten und überhaupt erst ermöglicht wurden, sind die geologischen Forschungen an der Turkestan-Sibirischen Eisenbahmlinie. So wurden zwei neue Graphitlagerstätten entdeckt, ferner Steinkohlenvorkommen bei Blagodarnoje, die man nach Aufnahme des Eisenbahnverkehrs ausbeuten wird.

## Elista — die Stadt in der Wüste



Die werdende Hauptstadt der Kasachen — Wollenkräher neben Nomaden-Zurten

## „Bitte Metall“...

### „Magnitostroj“ — der Gigant der Sowjet-Hüttenindustrie

„Bitte die Rote zu deinem“ — Auf der ungeheuren Karte des Sowjetunion kommen wertvolle Rüchte auf. Die Karte des jungen Teils der Welt spricht im Pathos des sozialistischen Aufbaus.

Das war auf der letzten Unionstagung der Sowjet-

Der Vorsitzende der Staatslichen Plankommission, Genoss Rotschdanowitschi — Ingenuen, Deutling, Kampagnone — illustrierte seinen Bericht über den fünfjährigenplan des sozialistischen Aufbaus.

★

Als Rotschdanowitschi fragt — „Bitte Metall!“ —, leuchteten am Südlichen Abhang des Uralgebirges Glühchen auf: eine der gigantischen neuen Eisenanlagen — Magnitostroj. Ein Riese der Eisenmetallurgie. Es ist eine Lösung des jungen Urals-Kunststahl-Problems — eines der gewaltigsten Glieder des fünfjährigenplans, die Rohöl des umgekippten Russlands des Urals in Eisen wird hier die unerhörliche Erzeugung.

Aber die unerhörten Möglichkeiten, die beispiellosen Be-

dürfnisse des stürmisch sich entwickelnden Sowjetlandes steigen mit jedem Tage. Das Leistungsprogramm von 650.000 Tonnen Rohöl

gehört bereits der Sowjetwirtschaft von gestern an.

„Die Produktion des Werks muß verdoppelt werden“ —

sagt die Partei vor drei Monaten. Und die Arbeiterschaft ver-

änderte die Berechnungen, erweiterte die Projekte des Baus und

der Ausführung des Werks und setzte eine Jahresproduktion von 1.100.000 Tonnen fest.

Und jetzt ist die Erweiterung der Leistung des fünfjährigen

Werks auf 1.600.000 Tonnen nahezu beschlossen.

Der größte der metallurgischen Sowjetgiganten, der Stolz

der Sowjet-Hüttenindustrie, das Petrowler Werk in der Ukraine, erscheint, verglichen mit dem Magnitostroj, als ein Zwerg. Es ist in seinem Umfang, seiner Leistung nach dreimal kleiner.

Das Magnitostroj-Werk wird keinen Dimensionen und

keiner Einrichtung nach die größten Hüttenwerke Europas über-

treffen. Beim Werk wird eine Stadt für 30.000 Einwohner errichtet, eine Stadt von sozialistischem Typus, mit maximaler Bergesellschaft, Wohnung, Bauten für kulturelle Zwecke, Schulen, Bergbautechnikum, Krankenhäuser und Arbeitersclubs, wachsen am Fuße des Magnetenberges aus dem Boden, wachsen dort, wo noch vor kurzem sich eine öde Steppe ausbreite.

Die Baumeister des Magnitostroj-Werks haben sich verpflichtet, den Betrieb des ganzen Werks in weniger als drei Jahren — zum 1. Oktober 1932 — voll aufzunehmen. Der bereits im Oktober 1931 wird ein Teil des Magnitostroj in Betrieb genommen werden.

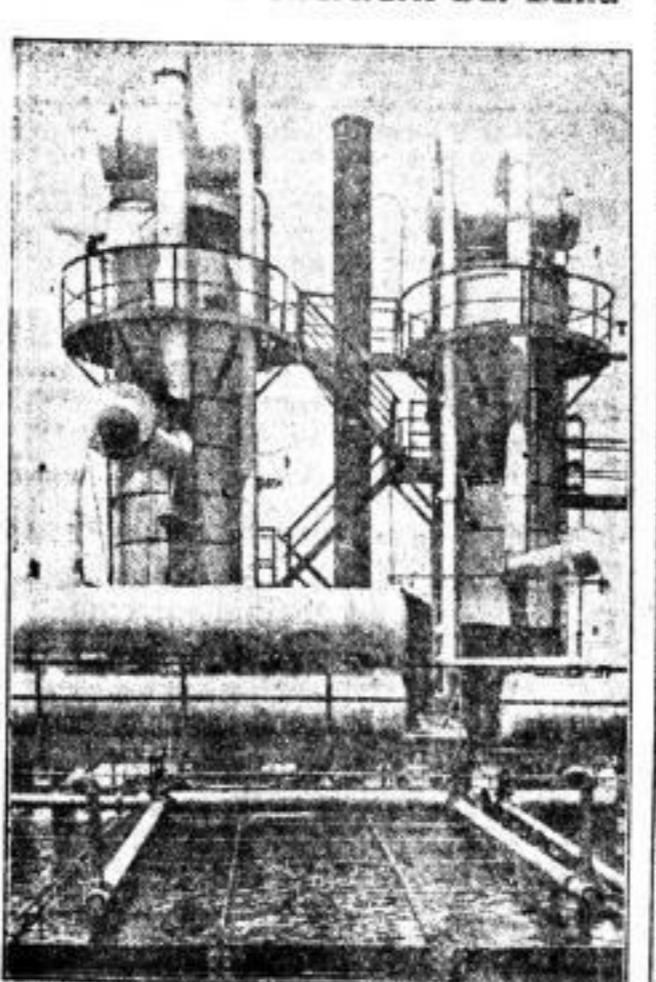
In weniger als drei Jahren werden vier gewaltige Hoch-

öfen die Arbeit aufnehmen.

Das große Walzwerk, das sich auf ein Gebiet von sieben Hektar ausdehnt, wird einen großen Teil der Produktion des Werks verarbeiten. Die Ausstattung dieser mächtigen Betriebsabteilung wird aus Blooms für 850.000 Tonnen, aus Schienen- und Schwellen-Stücken bestehen — gewaltige, nach den besten Vorbildern der amerikanischen Industrie gebauten Walzeneinrichtungen.

Der Hauptplan des zweiten Quartals wird im Februar beendet sein, einen Monat früher als festgelegt war. Der Bau der mechanischen Werkstatt ist fast vollendet, das Kraftwerk befindet sich im Stadium der Montage, es wurden 50 Kilometer Eisenbahnlinien gelegt, der Bau von Ziegelstöcken mit einer Jahresproduktion von 22 Millionen Ziegeln geht der Vollendung entgegen.

Am 1. Oktober des Jahres 1931 wird das geschmolzene Eisen in den gewaltigen Ofen des neuen sozialistischen Giganten — am Fuße des Magnitnaja-Berge — zum ersten Male aufbrodeln.



## Merklos Regierung — gefügiges Werkzeug der USA.

Die AP. Mexicos zum Abbruch der Beziehungen zwischen Mexiko und der Sowjetunion

**Reaktion, 7. Februar.** Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat die AP. Mexicos angekündigt des Abbruchs der Beziehungen Mexicos zur Sowjetunion folgende Entschließung gefasst:

Der Abbruch der Beziehungen zur Sowjetunion ist eine logische Folge der Lage, die die Regierung Vozcés Gil geschaffen hat, indem sie die Politik von Calles fortsetzt und sich selbst dem nordamerikanischen Imperialismus unterordnete.

Die Regierung Vozcés Gil hat die bürgerlich-demokratische Revolution in Konterrevolution verwandelt. Sie hat mit der Kirche ein Bündnis geschlossen und die Büro für die Organisation des sozialrevolutionären Blocks geschaffen. Die Regierung Vozcés Gil hat ein sozialistisches Arbeitsgesetz eingeführt, das Bauernschaft entwaffnet, die Durchführung der Agrarreform eingestellt, wütende Reaktionen und weichen Terror gegen die Kommunistische Partei und den Kommunistischen Jugendverband sowie gegen alle revolutionären Organisationen eingeleitet. Unter dem Druck Washingtons hat die Regierung Vozcés Gil mit Unterstützung Calles den Boden für die Konzentration des Kapitalismus in Mexiko vorbereitet. Dieses Regime wird jetzt die Regierung Ortiz Rubio praktisch durchführen und das Programm verwirklichen, das in Reynosa und in Washington in den Beratungen Ortiz Rubio, der Senator der Wall Street und der Vertreter des Weißen Hauses ausgearbeitet wurde.

Die Entschließung verweist ferner darauf, daß die Regierung Vozcés Gil schwächt, wenn amerikanische Truppen die Bewohner von Chalti abnehmen, aber die Note Stimmen gegen die Sowjetunion zu den Vorgängen an der Osthafenstadt unterstellt hat. Damit erläutert sich die Regierung als ein gefügiges Werkzeug des Weißen Hauses und als ein Werk des Antifaschismus. Die logische Fortsetzung dieser Politik der mexikanischen Konterrevolutionären Regierung ist der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion, der während des Besuches von Ortiz Rubio bei Hoover beschlossen wurde. Der Druck mit der Sowjetunion ist ein Glied in der Kette der imperialistischen Mächte gegen die Sowjetunion; die mexikanische Regierung ist ein leidender Vertreter des nordamerikanischen Imperialismus und hinter der Politik zur Vorbereitung des feindlichen Angriffs gegen die Sowjetunion.

Die Entschließung ruft die Arbeiter auf, gegen die Politik der Regierung und gegen den Imperialismus zu kämpfen und sich mit dem Sowjetproletariat zu solidarisieren. Zum Schluß begrüßt die Resolution die AP. der Sowjetunion und die Kommunisten sowie die Sowjetregierung und gibt ihrer festen Freundschaft Ausdruck, auf Leben und Tod gegen die imperialistische Bourgeoisie, gegen die imperialistische Regierung und den Imperialismus, für den Sturz der kapitalistischen Ordnung, für die proletarische Diktatur und den Sieg des Kommunismus in Mexiko und auf dem gesamten amerikanischen Kontinent und der ganzen Welt zu kämpfen.

## Geschäftsführer der „Humanité“ verhaftet

**Paris, 8. Februar.** Gestern wurde der Geschäftsführer des Zentralorgans der kommunistischen Partei, Genève, Bérezy, verhaftet. Die Anklage gegen ihn lautet auf „Aufwiegelung des Militärs zum Ungehorsam“.

Der jahrelange Leiter der französischen Bourgeoisie gegen uns Französische Feuerblatt, der durch Belohnung der Räume, Verhaftung der Redakteure, Verbürgung unehrlicher hoher Geldstrafen sowie durch Schließung der Arbeiter- und Bauernbank geführt wurde, wird auch durch diesen neuen Schandstreich sein Ziel nicht erreichen. Die „Humanité“ ist ja seit in den Jahren des Proletariats verantwortlich, daß die Arbeiterschaft immer wieder durch die grenzenlose Solidarität der Arbeiterschaft hergerichtet wird.

S. BEJLYCH • L. PONTELEJEW

97

## SCHKID

DIE REPUBLIK DER STREICHE

Copyright by Verlag der Jugendinternationale Berlin 1928

Bald danach kam Bünzlau in die Kasse. Er hatte dies und jenes den Jungen zu sagen; dem einen drohte er, ihm aufzuhören, dem anderen befahl er, den Mantel in der Garderoobe abzugeben. Dann ging Jantel auf ihn zu:

„Vitus Nikolajewitsch“, sagte er, „Ich habe eine Bitte an Sie.“

„Was denn?“

Jantel zeigte ihm das Buch.

„Das... Ich hab das in der Bibliothek gefunden. Die Geschichte.“ Das braucht jetzt kein Mensch... Tärtte ich die Bücher nehmen, um das Papier zum Zeichnen zu verwenden? Es sind noch ein paar Bände dort...“

„Hm... Zum Zeichnen... Na, meinewegen. Das alte Buch braucht doch kein Mensch.“

Sobald Bünzlau wieder weg war, hörten Jantel und Pontelejew aus der Kasse, rannten in die Bibliothek, holten vom Regal ein Dutzend Bände herunter und schlepten sie zum Ausgang.

„Wohin?“ rief Maria Jakowowna.

„In die Kasse“, warf Jantel nachdrücklich hin. Bünzlau nickte und erlaubte.

Die Lehrerin sah ihnen verwundert nach. Abends erfuhr sie sich bei Bünzlau, und dieser bestätigte Jantels Angaben.

In einer Woche hatten Jantel und Pontelejew an die zehn蒲 Papier aus der Bibliothek geschleppt. Sie trugen es im Hof und verteilten es im Flügel unter der Treppe.

Als ihnen die zusammengeklebte Menge endlich auseinander lagen, hellten sich den zischenlichen Tischstahl ein und überlegten sich, wie sie das schwere Zeug auf den Balkon-Markt schaffen könnten.

Sie fanden in den unteren Klassen sehn Männer, die sich berätten, gegen Bezahlung das Papier auf den Markt zu schaffen.

Die Männer, die am letzten Abend den alten Petersholzer Prospekt vorbereitet hatten, sprangen zur Seite beim Anblick eines Jungen, die lebhaftig auf ihren Fahndungsplakaten Kopien Klebenpapierballen trugen.

„Himmel!“ rief jemand. „Das und ja Neigt, eine neue Regerie mit Elternheim...“

## Mussolinis Lügspieler am Werk

Ein neues italienisches Spihelkomplott in Frankreich aufgedeckt — Die französische Reaktion benutzt die faschistischen Spihel gegen die Arbeiterschaft

**Paris, 8. Februar.** Das angebliche „Antifaschistenkomplott“ in Frankreich, das zur Verhaftung von zahlreichen italienischen revolutionären Arbeitern sowie einiger sozialdemokratischer Emigranten geführt hatte, stellt sich jetzt endgültig als ein Manöver faschistischer Lügspieler heraus.

Der italienische Faschismus unterhält im Frankreich, Belgien und anderen Staaten ein ausgedehntes Lügspieler-Netzwerk, mit dessen Hilfe er von Zeit zu Zeit italienische Emigranten und revolutionäre Arbeiter in die Gefangenlager und Justizhäuser zu bringen versucht.

Beim letzten Versuch, ein „Antifaschistenkomplott“ durch die französischen Behörden aufzudecken, die Bauernschaft entwaffnet, die Durchführung der Agrarreform eingestellt, wütende Reaktionen und weichen Terror gegen die Kommunistische Partei und den Kommunistischen Jugendverband sowie gegen alle revolutionären Organisationen eingeleitet. Unter dem Druck Washingtons hat die Regierung Vozcés Gil mit Unterstützung Calles den Boden für die Konzentration des Kapitalismus in Mexiko vorbereitet. Dieses Regime wird jetzt die Regierung Ortiz Rubio praktisch durchführen und das Programm verwirklichen, das in Reynosa und in Washington in den Beratungen Ortiz Rubio, der Senator der Wall Street und der Vertreter des Weißen Hauses ausgearbeitet wurde.

Die Entschließung verweist ferner darauf, daß die Regierung Vozcés Gil schwächt, wenn amerikanische Truppen die Bewohner von Chalti abnehmen, aber die Note Stimmen gegen die Sowjetunion zu den Vorgängen an der Osthafenstadt unterstellt hat. Damit erläutert sich die Regierung als ein gefügiges Werkzeug des Weißen Hauses und als ein Werk des Antifaschismus.

Die logische Fortsetzung dieser Politik der mexikanischen Konterrevolutionären Regierung ist der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion, der während des Besuches von Ortiz Rubio bei Hoover beschlossen wurde. Der Druck mit der Sowjetunion ist ein Glied in der Kette der imperialistischen Mächte gegen die Sowjetunion; die mexikanische Regierung ist ein leidender Vertreter des nordamerikanischen Imperialismus und hinter der Politik zur Vorbereitung des feindlichen Angriffs gegen die Sowjetunion.

Die Entschließung ruft die Arbeiter auf, gegen die Politik der Regierung und gegen den Imperialismus zu kämpfen und sich mit dem Sowjetproletariat zu solidarisieren. Zum Schluß begrüßt die Resolution die AP. der Sowjetunion und die Kommunisten sowie die Sowjetregierung und gibt ihrer festen Freundschaft Ausdruck, auf Leben und Tod gegen die imperialistische Bourgeoisie, gegen die imperialistische Regierung und den Imperialismus, für den Sturz der kapitalistischen Ordnung, für die proletarische Diktatur und den Sieg des Kommunismus in Mexiko und auf dem gesamten amerikanischen Kontinent und der ganzen Welt zu kämpfen.

**Ingenieure bilden Stoßbrigaden**

Vereinigung von Wissenschaft und Arbeit in der Sowjetunion

**Moskau, 8. Februar.** Gestern fand in Moskau eine mächtige Demonstration der Ingenieure, Techniker, Studenten und Arbeiter statt unter der Fassung: „Die Vereinigung von Wissenschaft und Arbeit gewährt die erzielte sozialistische Bildung.“ Unter den fast 200 000 Demonstranten befanden sich Spezialisten und Ingenieure, eine reiche Kolonne von über 30 000 Mann.

Am Tag der Demonstration fanden Versammlungen statt, die Entschließungen annahmen, in welchen die Spezialisten erklärten, daß sie die Verpflichtung übernehmen, den nächsten vier Jahren zu verwirklichen und in den ersten Reihen der Stoßbrigaden zu leben. Sie verkünden den Arbeitskreise und höhere technische Lehre und körperliche Initiative in den Betrieben. Die Ingenieure und Techniker bezeichnen den sozialistischen Wettbewerb als die Hauptmethode ihrer Arbeit und sprechen sich als entschieden gegen politische Gleichgültigkeit und Neutralität aus. Sie geloben aktiv gegen die Schädigungen zu kämpfen.

Brüssel verhafteten italienischen Flüchtling Professor Bertagni geliefert worden war. Nachdem Menapace den Professor Bertagni mit Hilfe eines Spions hatte festnehmen lassen, schickte er die gefährliche Hilfe nach Paris an Piana, bei dem fand dann auch prompt ebenfalls eine Haftaufnahme mit Verhaftung erfolgte.

In Belgien ist die Öffentlichkeit über die Schänden der italienischen Flüchtlinge und die Verbrechen Menapace und des belgischen Ministerpräsidenten verärgert. Auch der belgische Justizminister ist förmlich gezwungen, im öffentlichen Kammergesetz die Methoden des Lügspiels Menapace anzuprangern.

Die fortgesetzten Verhaftungen und Verfolgungen stellen italienischer Flüchtlinge, vor allem revolutionären Arbeitern, die dem italienischen Faschismus ausweichen wollen, die französische Polizei bei in Frankreich, Belgien, der Schweiz und anderen Ländern und ein Beweis für die enge Zusammenarbeit der Regierungen der betreffenden Länder mit dem italienischen Faschismus und seinen verbrecherischen Lügspielschädeln.

## Macdonalds „neunschwänzige Käze“

Gefangene werden gefoltert auf Befehl des sozialdemokratischen Innenministers

**London, 8. Februar.** Der Selbstmord eines Gefangenen in England aus Angst vor der Auspeilung hat unter der englischen Arbeiterschaft gewaltsame Empörung wachgerufen. Der „Daily Worker“, das Organ der Kommunistischen Partei Groß-Britanniens, behauptet die Methode der Auspeilung, die sich den Torturen in den Balkanstaaten würdig zu Seite stellt, folgendermaßen:

Der Gefangene wird entblößt und in ein Dreieck gefesselt, das aus drei schrecklichen Planken hergestellt ist. Geworden ist es so gefesselt, daß das ganze Körpergewicht auf den beiden Füßen ruht. Um die Füße wird ein Handtuch gelegt, um die Nieren zu schützen. Der Wärter sieht dann die Entfernung und beginnt die Auspeilung mit der vollen Kraft des rechten Armes.

Die „Käze“ ist ein Ebenbild der preußischen Käuze. Sie besteht aus einem Lederteim, der stets die unerträglichen Behandlungen unterstehen.

Zwischenraum von 6 Zentimeter ist ein Knoten im Riemen. Ein Stück mit dieser „neunschwänzigen Käze“ bedeutet also neun Hiebe mit dicken geilen und gekrümmten Lederteimern. Im allgemeinen werden nur zwei Streiche mit einem Mal ausgeübt, da mehr auch der stärkste Mann nicht ausstehen kann. Bei einer Verurteilung zu 15 Streichen, wie bei dem Fall, der jetzt die Aufmerksamkeit auf sich zieht, wird der Gefangene also drei- bis viermal dieser unerträglichen Behandlung unterstehen.

Die Strafe der Auspeilung darf aber nur angewendet werden, wenn der Innenminister seine eindrückliche Genehmigung erteilt.

Die Tatsache, daß jetzt unter der „Arbeiter“-Regierung diese Methode angewandt wurde, ist also gleichzeitig der Beweis, daß der Innenminister Clynes, der Sozialdemokrat, diesen mittelalterlichen Foltermethoden seine Zustimmung gibt.

## Vom sozialistischen Aufbau

Wie die „Economisch-Soziale Schule“ mittelt, sind in Sowjetunion große Massenoperationen durchgeführt. Insgesamt sind 20 180 Wirtschaften (70.3 Prozent) kooperativ eröffnet. Es sind kontinuierlich zur Absicherung von Rohstoffen bereits Wirtschaften mit insgesamt 10 423 Betrieben verpflichtet.

Die „Zwischen“ teilt mit, daß die Aktionen des November-Kommuns des ZK der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, 35 000 qualifizierte Arbeiter für die Durchführung der Gründungsausstellung den Kollektivwirtschaften zur Verfügung zu stellen, bereits erfüllt sind. Insgesamt stehen 18 200 Arbeiter zur Verfügung.

**Jungarbeiter wird gefoltert**

**Saigon, 8. Februar.** Die bürgerliche Zeitung „La Tribune Indo-chinoise“ berichtet, daß die Polizei unter Führung eines Militärmäandarin in die Wohnung eines des Kommunismus verdächtigen jungen Arbeiters drang und ihn verhaftete.

Im Polizeigebäude von Hué wurde der Arbeiter gefoltert, um aus ihm Geständnisse herauszuholen.

„Keine Sorge“, antwortet Jantel voller Würde. „Das sind keine Regen. Regen haben können Gefüchte. Die Menschen da leben ganz gewöhnlich aus.“

„Bitte, keine Panik!“ fügte Pontelejew hinzu.

Pontelejew und Jantel führten die Karamane und hassen ab und zu einem Klapp geworfenen Sklaven, indem sie ihm für eine Zeitlang die Faust abnahmen.

Ohne besondere Zwischenfälle erreichte die Karamane den Markt. Die Verkäufer der Ware befahlen den Trägern, ihre Last auf der Altbretterstiege abzufahren und gut aufzupassen. Sie ließen gingen los und laufen Räuber. Die waren bald gefunden. Drei Bud faute Saro Solomonow, die übrigen haben waren im Ru in der Fleischabteilung des Marktes verlaufen.

Die Slamo-Rüber belohnen nun eine Summe, wie sie sie dahin noch nie gelebt hatten: 200 Millionen. Gleichzeitig Millionen geben sie großmütig den Polizeigängern und Soldaten Reue nach Haus.

Jetzt möchten sie noch Tatherwunden kaufen.

Sie gingen zu den Waisenhändlern, die damals hochzählig alle Eins- und Ausgänge des Marktes verpflasterten. Der Waisenhändler war damals achtzig Millionen Papierrubel wert. Sie befahlen den Waisenhändlern, die waren bald gefunden. Drei Bud faute Saro Solomonow, die übrigen haben waren im Ru in der Fleischabteilung des Marktes verlaufen.

Die Slamo-Rüber belohnen nun eine Summe, wie sie sie dahin noch nie gelebt hatten: 200 Millionen. Gleichzeitig Millionen geben sie großmütig den Polizeigängern und Soldaten Reue nach Haus.

„Zum Teufel!“ Pontelejew! Morgen soll du ein Kronenfeld auf. Wie kann ich Mok wie irgendwie Stromer die Hände in den Taschen halten?“ dröhnt Japo, der erste Regen, ganz aufgebracht über Solomons Haftung. Solcho fängt wieder an seine Hände zu hängen; er gibt sich Mühe und zieht mit ganz dünner Stimme, aber Japo ist verzweifelt über ihn.

„Ein Teil des Geldes verloren haben wir,“ ruft Pontelejew. „Wir geben uns allen Portionen was ab! Jantel!“

Die Schule war vor dem Fest wie elektrisiert. Währing hier im Saal der liturgischen Ewigkeit stattfindet, wurde oben im weißen Saal auf der Lühne geprägt.

Heute war Probe und morgen ihnen das Fest, das Süß aber war lärmig in jeder Hinsicht. Man wollte „Die heilige Stadt“ spielen. Ein schönes Süß, mit vielen Teilnehmern von Karfreitagswürdigkeit. Natürlich hatte man es bestimmt und bearbeitet. Aus den sieben Aufzügen waren drei geworden, doch auch diese drei machten große Schwierigkeiten.

„Zum Teufel!“ Pontelejew! Morgen soll du ein Kronenfeld auf. Wie kann ich Mok wie irgendwie Stromer die Hände in den Taschen halten?“

Neue Parkettler kommen und legen sich auf ihre Plätze. In einer Ecke hinter der Kulisse rumort Pontelejew. Er leitet den technischen Teil. Er muß für die Zuschauer sorgen. Wie man das aber mit drei amüsanten Komödien erreichen soll, ist eine komplizierte Frage. Pontelejew hält an den Requisiten fest, sieht sie über die Bühne. Die Schauspieler holpern darüber und schlennen.

Nebenall stolpert man über die verdamten Drähte.“

„Schalt dich doch weg!“

Über Japo herabfällt sie.

„Das geht nicht anders. Das muß sein.“ Nebenall betrachtet er Pontelejew, der sich eben über einen hohen Draht beugt. „Du freust dich, wenn ich hebt.“ Jetzt gehörten die Zuschauer wieder zu ihnen, zu den ZK-Mitgliedern. Mitglieder haden sie noch nicht, aber sie haben ihr damaliges Verhalten bereut.

„Wir geben unsere Schule auf! Wir haben Qualität gemacht.“ Das war ja bloß die Wut.

Die Theatervorstellung

Im Zimmer lärmten, brüllten freudigen Tänzer vom jungen Achsen.

„Wir wollen die Wahrheit bewirken!“

„Wir lieben unsere Portionen zur Verzerrung!“

„Die Wahrheit sollen bemerkt werden!“

Das Zimmer brüllte begeistert, blätterte einsichtig. Endlich gab Bünzlau die Hand, und es wurde still.

„Wo, Jungs, es ist beßlosen. Wir bewirken alle Wahrheit.“

A

# Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden

A

Wenn's keiner macht?  
Oswald Mahts!  
**Möbel aller Art**

Hauptleger: Kaulbachstraße 31, I  
Ecke Pillnitzer Straße  
Zahlungserleichterungen

Kau' dein Buch  
nur im  
Literatur-Vertrieb  
Viktoriastraße 23

**Auf Teilzahlung**  
kaufen Sie am besten im  
**Kredithaus Union**  
9, I. Am-Brüdergasse 9, I.

Spezialhaus für Leinen, Raum-  
wollwaren und Bettfedern,  
Wäsche, Bettfedernreinigung  
Oskar Fröhner, Freiberger Platz  
Permit 27-02 — Gegründet 1860

Hermann Peez  
**Kaffee- u. Tee-Import**  
**Groß-Rösterel**  
mit elektrischem Betrieb  
Trompeterstraße 11 • Permis. 20449  
206

**Auf Kredit**  
Möbel / Wäsche / Herren- u. Damen-  
konfektion / Schuhwaren / Pederbeiten  
**A. Schnaps**  
Gr. Brüdergasse 10, I

**Moritz Richter**  
Herren- u. Damen-Frisier-Salon  
Spz. Bübikopfpllege / Josephinenstraße  
2013

Loden-Sportbekleidung und  
Winter sportartikel empfiehlt  
**Oscar Lehmann**  
Dresden-A., Schl.-Brüdergasse 30.  
306

Zigarren / Zigaretten / Tabake  
Kurt Lindner, Marienstraße 12  
nichts dem Arbeitseinsatz

**Schuhbesuchanstalt**  
**M. Mietke**  
Antonplatz 1, Kasernenstraße 24  
3007

**Werkzeuge**  
Eile-waren  
Holzwaren  
Gartengeräte  
**E. Harnapp**  
Kreuzstraße 1

**Tabakwaren H. Füllé**  
Hofstattstraße 15, Ecke Schlossgasse  
3008

**Baufflans**  
**Graf. Hoff & Co.**  
Schulzengasse 27/29

**Puppen-Börflitz**  
Annenstraße 37 (Bad Lammchen)  
Herren- und Damentrikleur  
3004

Tambour-Kaffee-Rösterei  
G. m. b. H.  
Dresden-A., Marienstraße 16  
3001

**GEBRÜDER LEUPOLD**  
SEIT 1873 Das  
Wollwaren-  
Spezialhaus  
am  
POSTPLATZ

Dresden-A.

# Schokoladenfabrik Bruno Claus

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

**Residenz-Rüffel und Konditorei Seestraße 7**

Waisenhausstraße 18

**70 WIL 70**  
**WO-SA**

Wir verkaufen an jedermann!  
(Ohne Mitgliedszwang und ohne Einzahlung)

**Lebensmittel und Fleischereiwaren**

**Adolf Eckhardt, Likörfabrik**

Kleine Kirchgasse 5

Spezial-Ausschank zur gelegten Biers und Liköre, Schokoladenkasse

Stern

Konditorei und Feinkäserei

Schallplatten / Sprechapparate

**Musikalien****Zauberflöte**

Wellnerstrasse 35

3048

+ Thierfelder +

Wellnerstr. 19 / Spezialhaus für jugendliche

Geschenkwaren u. sämtl. Kreisschulbedarf

3047

Konditorei, Bröt-, Weiß- und Feinkäserei

Richard Bochmann

Osterbaumschulestraße 13

3056

Konditorei und Feinkäserei

Alfred Beger

Große Brüdergasse 13, Ruff H. 27955

3015

Bürgerkasino

Täglich Konzert und

Kabarett-Vorstellung

Anfang 18.00 Uhr

Große Brüdergasse 25

3011

Stiftshof

Verkaufsstelle der

verschiedensten Arbeiter

Wettinerplatz 4, Ecke Stiftstraße

3012

Schokoladen-Hering

Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik

Kaffee-Groß-Rösterel

Alleiniger Hersteller der echten

Sanussa-Husten-Bonbons

3054

Friedrich Köllner

Honigkuchenfabrik

Wellnerstrasse 12 / Telefon 21754

+ Feinkäserei Redekuchen für Sommer

und Winterzeit Verkaufsstellen

3012

Ski- und Wintersportartikel

Rich. Nicolai / Dresden

Kleine Kirchgasse 1, Telefon 10289

3016

Sechser-Knelppe

Popplitz 13

Arbeitsverkehrssalon

3014

Photo-Leinert

Weinbasteistraße 2 und

Dipoldiswalder Platz

3013

Radio-Elmann

Sedanstraße 7

Alles bis 12 Monate Teilzahlung

3005

Muselli

Berufe Dich

bei allen Ein-

Käufen auf die

Arbeiter-

Slimme!

Dresden

Wild / Gelbgel

Peinkost

Oskar

Grundmann

Königstraße 10, 11

3001

Sprechapparate und Schallplatten

kaufen Sie am vorteilhaftesten im

Spezialgeschäft

von

Fösl &amp; Co.

Sprechapparatebau, Annenstraße 26 I.

Bürologe Tafelanzug / Bei Garanzie einer Rausch

Ein Jahr schriftliche Garantie / Seit 90 Jahren am Platze

3006

Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012

+ Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Görligasse 3, Ecke Rosenstraße

3012